

Plädoyer für eine nachhaltige Verkehrslösung in Teufen

Mit einem Tunnel die Zukunft sichern

Mit einem einspurigen Tunnel für die Appenzeller Bahnen kann Teufen seine Verkehrsprobleme sinnvoll lösen. Die Finanzierung ist realistisch, der Gewinn für die Sicherheit und für das Ortsbild ist riesig.

Dem Dorf Teufen droht mit der geplanten doppelspurigen Eisenbahnlinie mitten durch den Dorfkern ein Fiasko. Das Dorfbild würde verschandelt und das Zentrum zur Verkehrsdrehscheibe degradiert. Lange Staus und Kapazitätsprobleme im Dorfkern von Teufen wären programmiert. Die dichte Abfolge von Zügen führt zusammen mit Autos, Lastwagen, Velos und Fussgängern zu noch mehr gefährlichen Situationen und einer permanenten Bedrohung insbesondere der schwächsten Verkehrsteilnehmer. Für Teufen würde eine Doppelspur eine massive Verschlechterung des Zuganges zum Dorfkern bedeuten und einen grossen volkswirtschaftlichen Schaden mit sich bringen.

Statt eine teure Doppelspur durchs Dorfzentrum zu bauen, wie dies Gemeinderat, Kanton und Appenzeller Bahnen unbeirrt (entgegen ihren früheren Bekräftigungen, wonach die Tunnelvariante die Bestvariante darstellt) planen, muss vielmehr der Bahnverkehr durch das Dorf gänzlich eliminiert werden. Denn: die genannten Gremien wollen nicht erkennen, dass die Notlösung «Doppelspur» nur wegen den Kosten favorisiert wurde. Jetzt ist der Zeitpunkt ideal, auf diese Fehlplanung zurückzukommen und mit einer Tunnellösung eine nachhaltige, dauerhafte Verkehrslösung für das Dorf zu realisieren. Ein einspuriger Bahntunnel ist ein veritabler Befreiungsschlag und so gesehen in vielfacher Hinsicht ein Jahrhundertprojekt – ausser in der Dimension der Kosten.

Ohne weiteres finanzierbar

Die IG Tüüfner Engpass hat in verschiedenen Szenarien die Kosten eines Doppelspurtunnels und eines Einspurtunnels untersucht. Dabei wurden jeweils zwei Abschreibungsparameter (40 Jahre und 75 Jahre) gegenübergestellt. Klare Erkenntnis: Die Finanzierung eines Einspurtunnels mit Gesamtkosten von rund 78 Millionen und einem Beitrag der Gemeinde Teufen von gut 35 Millionen Franken ist sehr realistisch. Eine Umsetzung dieses Vorhabens ist, just in der aktuellen Zeit, für Teufen ohne weiteres finanzierbar. Die Berechnungen wurden überdies vom Bundesamt für Verkehr (BAV) dankend entgegengenommen.

Durch das Projekt wird zudem wertvoller Entwicklungsraum für innerdörfliche Nutzung gewonnen. Die verbleibenden Verkehrsträger – der motorisierte Individualverkehr wie auch der Langsamverkehr – können ideal kombiniert werden, ohne dass ein Verkehrsträger gegen den anderen ausgespielt wird. Vorhandene Flaschenhälse (Liegenschaft Nef sowie Kreuzung Hauptstrasse/Speicherstrasse) und weitere Schwachstellen können eliminiert werden, weil das Dorfzentrum nicht mehr in erster Linie ein Bahnareal ist.

Chance nicht vergeben

Das systematische Blockieren und das Verharren im Widerstand gegen eine Lösung mit einem Einspurtunnel ist ideologisch motiviert. Die auf eine Variante festgefahrene Obrigkeit negiert hartnäckig die offensichtlichen Fakten. Würde die Chance für eine Tunnellösung dadurch vergeben, wäre dies ein grosser Rückschritt für Teufen, der auch die nächste und die übernächsten Generationen noch massiv beeinträchtigen würde.

Die IG Tüüfner Engpass unternimmt alles, damit der Dorfkern von Teufen nicht nur intakt bleibt, sondern sich vielmehr noch entwickeln kann. Dies nicht zuletzt auch zugunsten des heimischen Gewerbes im Dorfzentrum. Ein Einspurtunnel ist in jeder Hinsicht eine überzeugende Lösung. Das vollständige unterirdische Projekt erzeugt weniger Lärm und sorgt für mehr und sichereren Platz für Velos und Fussgänger. Es entlastet den bereits heute zu stark beeinträchtigten Dorfkern nachhaltig und weist ein perfektes Kosten- und Nutzenverhältnis auf. Das Projekt ist wegweisend für die Entwicklung von Teufen. Darum kann und muss es jetzt zielgerichtet angegangen werden. – Verpassen wir keine Chance.

Rolf Brunner
Co-Präsident Verein IG Tüüfner Engpass
19.5.2021